

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4303SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen / Männer	5w/3m
oder	
Frauen / Männer	6w/2m
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4303SW

Die verschollene Kirchchronik

Schwäbische Komödie in 4 Akten

von
Reiner Schrade

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer oder 6 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In Klainkirchlingen regnet es durch das marode Kirchendach, und es gibt kein Geld für die Reparatur. Zum Glück kann der Pfarrer noch das Gemeindehaus für den Gottesdienst nutzen. So ist das auch in einer uralten Kirchenchronik geregelt. Aber niemand weiß, warum und wie lange Denn das alles steht im nächsten Band der Kirchenchronik, und dieser ist seit ewig verschollen. Die Bürgermeisterin beschließt nun, nach ihrer Wiederwahl die Verfügung aufzuheben, um im Gemeindehaus einen Vereinsraum einzurichten. Das ruft jetzt schnell andere auf, die das Gemeindehaus für ihre Zwecke auch gerne beanspruchen würden. Die Lage für den Pfarrer erscheint aussichtslos! Als dann ein „Auswärtiger“ auftaucht, direkt aus Amerika, beginnt das Chaos in dem sonst so beschaulichen Klainkirchlingen. Was will dieser Fremde hier, und weshalb gibt es plötzlich so viele Bewerbungen bei der Bürgermeisterwahl? Kann der Pfarrer das Gemeindehaus weiter nutzen, und wird das marode Kirchendach repariert? Wird jemals herausgefunden, was in der seit ewig verschollenen Kirchenchronik steht? Kann die ehrgeizige Bürgermeisterin nach der Wahl weiterregieren? Diese, und noch viele weitere Fragen, werden in diesem verworrenen und spannenden Theaterstück gelöst werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild

Das ganze Theaterstück findet in dem Büro des Pfarrers im Gemeindehaus statt. Ein Schreibtisch, ein Bücherregal mit mehreren Bänden der Kirchenchronik. Ein kleiner Tisch mit drei Stühlen, mindestens 2 Türen und 1 Fenster, ein Kreuzifix an der Wand und verschiedene sakrale Gegenstände auf der Bühne verteilt

1.Akt

Der Pfarrer sitzt am Schreibtisch und liest die Kirchenzeitung „Der göttliche Bote“ Kreuzworträtsel

Pfarrerin: 6 Buchstaba waagrecht „die biblischen Gesetze“ Hmm..? Ha des ist oifach ... G-e-b-o-t-e ... Ja des passt! weil senkrecht Erzengel hâißts nâ ...G-a-b-r-i-o-l Hää?? Also i wâis gwies der hât Gabriel ghâißa.... Aber natürlich.. Wagrecht eines der Tiere im Stall Betlehem hâißt E-s-e-l ond net Ochs... I Rindhieh... Des isch aber au knifflig des Kreuzworträtsel em Kirchablättle „Der Göttliche Bote“ I glaub i guck jetzt ersch amâl die letzte Seite an, dia Witzla in der Rubrick „der Lustige Pfaffe“ Au, der ist guad, (*liest vor*) Fragt der Pfarrer im Religionsunterricht: Wer von euch betet den vor dem Essen? Antwortet klein Fritzchen: Das ist bei uns nicht notwendig, mein Mama kocht eigentlich ganz gut. HA-HA ... do muss i glei an die grauslige Kochkünste von meiner (*laut*)Hanna denka... HA-HA

Hanna kommt herrein, emsig und mit Mehl oder Teig verschmiert

Hanna: (*Säusselt*) Sie hend grufa Frau Pfarrerin?

Pfarrerin: I...noi.. des tät ich wissa!

Hanna: I han des aber deutlich ghört! ... Hanna hend sie grufa!

Pfarrerin: Noi Hanna, des hend sie verwechselt. I han doch bloß laut lacha müssa, wega dene Witzla em Kirchablättle. --- Ach, so an schöna Nama wie sie hend, so tät i au gern hoißa.

Hanna: Was?? Hanna !!! Also so toll ist der jâ ed Frau Pfarrerin?!?!

Pfarrerin: Aber noi, i moin doch ihren Nâchnâma ... Heilig.

Hanna: Au ja, wie kann mor au als Pfarrerin Heide Sünderlein hâißa, des ist wirklich koin passender Nâma für a Pfarrerin. Aber dâ gâb's jâ scho a Lösung, gell.

Pfarrerin: Aha ? Ond welcha?

Hanna: Ha, i lass mi von meinem Mann scheid! An großer Verlust wâr des jâ ed für mich. Sie heiratet den nixnutziga Tagdieb, nehmad sein Nâma an ond schickad ihn danach glei wieder in'd Wüste!

Pfarrerin: Hanna, des ist Sünde! Die Ehe ist Heilig!

Hanna: So?!? Ja ond wia wârs wenn i sie adoptiera tät? Des müst doch ganga?

Pfarrerin: Hanna, jetzt ist aber Schluss!! Wie sehat sie denn aus, (*entsetzt*) hend sie etwa scho wieder kocht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hanna: Ja natürlich, ond zwar was ganz Bsonders. Des hani gestern in der Kochsendung mit dem Johann Lafergseha. Den guck i doch sogern an.
- Pfarrerin: Hanna, des müssat sie doch ed macha. Was oifachs, Linsa mit Spatza währ doch gnuag,
- Hanna: Noi noi Frau Pfarrer, für sie ist des Beste grad gut gnug! I han des Rezept au extra no a bissle verfeinert! Dâ muss mor immer a bissle kreativ sein!! Freud sie sich schon drauf?
- Pfarrerin: Äh..wenn i ehrlich bin....äh eigentlich..also wegen mir müsst des ed sein. Weil...äh..
(Will ablenken) Wo ist den ihr Mann.
- Hanna: Ach der, der solt eigentlich schon lang wieder zrück sein, i han den bloß kurz zum Einkaufa g'schickt. Aber der Lâle (Langweiler) griagt doch nix auf d'Râihe.
- Pfarrerin: Sind sie doch net immer so streng mit ihrem Mann.
- Hanna: Nix dâ, wenn mor dem da kleina Fenger nâ hebt, moint der gleich, er kann mir auf dor Nâs romtanza. Aber als Pfarrerin hend Sie mit Männer jâ ed soviel Erfahrung wie ich, gell!
- Lothar kommt rein in Uniform und einem Päckchen Gummihandschuhe.*
- Lothar: So, i wâr wieder dâ, mai liebes Kaktusstachele.
- Hanna: Wird net unverschämt du Nixnutz! Warum hât des so lang dauert.
- Lothar: Se hend halt die ganz billige Gummihandschua im Lager sucha müssa.
- Hanna: Ond diesmâl passt a bislle besser auf die Gummihandschuh auf, die letzte hend grad amâl a halbes Jâhr ghebt.
- Lothar: Jawoll mai liebster Feldwebel. Und wenn deine Spätzla ed so hart und spitzig wie Stacheldrâht gwesa wârad, hât's die Gummihandschu au ed zerissa.
- Hanna: Pah, du hâsch doch überhaupt koi Ahnung vom Kocha. I muss raus in mai Küche, der Frau Pfarrerin ihr Essa macha. Und dâ dir mein Essa ed passt, kannst du dir dai Dos Linsa selber aufwärma! (Geht raus)
- Lothar: So Frau Pfarrerin, mit was wird sie denn heut versucha sie zum vergifta!
- Pfarrerin: Lothar, send sie doch net so unfair, sie versucht doch bloß ihr bestes.
- Lothar: Eba Frau Pfarrer, und irgendwann bleibt ihne die ungenießbare Kochkunst meiner Hanna im Hals stecka. Also sind sie vorsichtig!
- Pfarrerin: Möchtad sie ned mit mir tauscha. Sie griagad des Essa von ihrer Frau und i mach mir die Dos Linsa warm?
- Lothar: Au noi Frau Pfarrerin, jeder muss sein Päckle selber traga. I die Launa von meiner Alta, und sie ihr Essa. Beides zusamma, wâr für jeden von uns zuviel.
- Pfarrerin: Mir ziehts jetzt schon da Maga zamma wenn i an ihre verfeinerte Kochkünste denk. Aber was sagt den eigentlich der Wetterbericht für Sonntag.
- Lothar: Rega,... Rega... und nomâl Rega!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Pfarrerin: Oje, sie wissad jâ was dâ zom do isch!
- Lothar: Aber klar, des Schild an die Kirchatür hänga, dass der Gottesdienst im Gemeindehaus stattfindat. Überall wo es rairegnat in dor Kirch, Schüssla, Eimor und Zuber aufstella, und rechtzeitig ausleera bevor sie überlaufad.
- Pfarrerin: Und vergessad sie net an Regaschirm über des Kruzifix zum spanna.
- Lothar: Alles klar, aber des isch doch a Schande, dass koi Geld dâ ist um des marode Kirchadach zum sanniera.
- Pfarrerin: Jâ-jâ unsere Bürgermeistere sitzt halt auf om Geld. Aber zum Glück gibt es jâ die Verfügung in der alta Kirchachronik, dass die Pfarrer alloi des alte Gemeindehaus benütza dürfat.
- Lothar: Aber warum, des weiß leider koiner! Weil ausgerechnet der Band von der Kirchachronik, wo des alles drinsteht, der ist verscholla.
- Die Bürgermeisterin kommt mit dem Handy telefonierend rein.*
- Bürgerm: Aber natürlich des regle ich... glei nâch der Bürgermeisterwahl mit erster Priorität ... Aber natürlich werd ich wiedergewählt wer den au sonst. Ja wie gsagt i kümmer mich drum .. Ich habs aber eilig Ade nâ! (*Ruft zurück Richtung offene Tür*) Wo bleibat sie denn Tipsi, für's rumtrödlä han i koi Zeit.
- Tipsi: (*Kommt erschöpf rein und schleppt ihr Mobilbüro hinterher*) Ich bin jâ scho dâ. Es tät jâ au viel schneller geha wenn ich ed so ein altmodisches Mobile-Office mitschlâifa müsst.
- Bürgerm: (*Drückt Tipsi das Telefon in die Hand*) Des sind alles wichtige Sacha die ich dauernd bei mir brauch.
- Tipsi: An Laptop oder a oifachs Tablett tät doch aulanga.
- Bürgerm: Ach Papperlapap. Mit so'ma moderna Glomp kâ i nix âfanga.... äh.. i moindes kann sich die Gemeinde ed leista.
- Pfarrerin: Grüß Gott Frau Bürgermeister, sind sie scho wieder im Stress, wie immer. Sie müssad a bissle langsam do, sonst bin i baldä mit der letzta Ölunge bei ihne, als sie denkad.
- Bürgerm: Ach Paperlapap, für so a Ölunge han ich jetzt überhaupt koi Zeit. Aber i han was wichtiges mit ihne zum Besprecha. (*Bemerkt Lothar*) Und onser Büttel ist jâ auch dâ. Gibt's den nix zum doa. Guggad sie, dass sie a Geld in die Gemeindegass bringad! Gangad sie naus ondschreibat a paar Strafzettel!
- Das Handy klingelt. Tipsi geht ran.*
- Tipsi: Mobile-Office der Bürgermeisterin Haberecht, was kann ich für sie tun... moment ich verbinde... tüüt hold the line please ... tüüt... (*gibt das Handy der BM*)
- Bürgerm: Bürgermeisterin Haberecht.. machad sie's kurz i han koi Zeit ..ja, ich hab's doch gsagt! Mit erster Priorität, aber ich kann jetzt net. Ich bin in einer wichtige Besprechung. (*Gibt Tipsi das Handy wieder*)
- Lothar: (*zur Pfarrerin*) Dui schnapt noch amâl nom (*zur Bürgermeisterin*) und zwar mit erster Priorität....gugad sie lieber dass endlich des Kirchadach saniert wird. (*Will gehen*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Bürgerm: Des will ich doch grad regla...halt wo wellad sie nâ. Dâblieba!
- Lothar: (*Salutiert*) Ja--woll! Der Büttel Heilig wartet auf Anweisung! (*Zur Pfarrerin*) Was han ich bloß verbocha, dass mi älle Weiber so romkommandierat.
- Bürgerm: Tipsi! -- Aktanotiz! -- Alles mitnotiera!
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. (*Holt ihr Smartphone oder Tablett raus*)
- Bürgerm: (*Streng*) Was wellad sie denn dâmit.
- Tipsi: Mitnotiera. Des ist die neueste App. Mit Spracherkennung, sogar schwäbisch, direkt in ein Word Dokument und Speicherung in der Cloud.
- Bürgerm: Nix dâ, nâchher wois die NASA was im Kleinkirchlinger Râthaus los ist. Nehmad sie gefälligt den Stennoblock!
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. Sie moinad sicher die NSA gell. (*Nimmt jetzt einen Notizblock und schreibt mit*)
- Bürgerm: (*zum Büttel*) Sie bekommad von mir hiermit den amtliche Auftrag, nach dem Kirchadach zom guga!
- Lothar: (*Entsetzt*) I? Wie soll denn des geha? I bin Büttel, und koin Dachdecker.
- Bürgerm: Sie kletterat oifach durch die kleina Dachlucke in der Sakristei auf die Bühne nauf, und dort gugad sie was los ist! Vielleicht isch's jâ bloß a Keinigkeit und man kann's mit ma bissle Klebeband bâbba.
- Pfarrerin: Des gâht doch ed! Dâ war jâ schon Jahrzehnte niemand mehr droba.
- Bürgerm: Paperlapap, des gâht gut. Also auf gehts, sonst such ich mir an andera Büttel und denkad sie an die Strâfzettel, mindestens 10 will ich heut noch seha!
- Lothar: Mit mir kann mor's jâ macha. (*Geht brutalnd raus*)
- Bürgerm: So und jetzt zu uns, mir hend was wichtigs miteinander zum Besprecha!
- Pfarrerin: Ich wisst ed was? Und kommad sie mir bloß net wieder mit der Idee, i soll nach der nächsta Predigt Wahlwerbung für sie als Bürgermeisterin macha.
- Bürgerm: Paperlapap, ich brauchkoi Werbung. Wer soll den auch gegen mich antreta. (*zeigt zu Tipsi*) Etwa dui do.
- Tipsi: (*unsicher*) Warum eigentlich ed? (*Jetzt deutlich*) Natürlich ed Frau Bürgermeister.
- Bürgerm: Noi, ich komm wega der Verfügung von dem Gemeindehaus.
- Pfarrerin: Ach so, sie moinad die uralte Verfügung aus der Kirchachronik dass die Pfarrer das alleinige Nutzungsrecht für das Gemeinedhaus hend.
- Bürgerm: Genau die moin ich! Ich hab des alles amâl rechtlich nâchprüfa lassa.
- Pfarrerin: Was gibt's den dâ zum Prüfa? Des steht doch eindeutig in der Kirchachronik drin!
- Bürgerm: Papperlapapp! Vergessad sie nicht den letzta Satz in dem Band, der hâist. Diese Verfügung gilt solange bis.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Pfarrerin: Jâ, aber der nächste Band wo der Satz weitergeht, der ist doch seit ewig verscholla.
- Bürgerm: Eben, und deshalb habe ich, als mein **eigener** Rechtsberater, beschloss die Verfügung nach der nächsten Bürgermeisterwahl aufzuheben.
- Pfarrerin: Sie wellad mir mein Gemeindehaus wegnehma! Ja und wenn's regnat, wo soll ich dann den Gottesdienst macha. In dor Kirch regnats doch durchs Dach!
- Bürgerm: Ach Papperlapap, wen's regnat kommad die Leut doch sowieso mit ma Schim herglaufa. Den könnad sie doch in dor Kirch gleich offalassa!
- Pfarrerin: *(Flehend)* Oh Herr!!! Schmeiss Hirn ra!!!
- Bürgerm: Des ist au a gute Idee. Aber des mit dem Gemeindehaus muss oifach neu geregelt werda. Des hat erste Priorität! *(Sieht dass Tpsi immer noch mitnotiert)* Was machad sie denn dâ?
- Tpsi: Alles mitnotiera wie sie gsagd hend Frau Bürgermeister.
- Bürgerm: Aber doch ed alles. Streichad sie des owichtige oifach wieder.
- Tpsi: Jawohl Frau Bürgermeister. Des Owichtige streicha. *(Streicht alles durch, reist die Seite aus dem Block zerküllt sie und wirft sie ins Puplikum. Sie beschäftigt sich im Hintergrund unauffällig mit ihrem Mobile-Office. Öfft immer wieder mal die Bürgermeisterin nach)*
In diesem Augenblick kommt Roas Schlüpferle herein.
- Rosa S: Grüß Gott Frau Pfarrerin. Aha und die Frau Bürgermeisterin Haberecht ist auch dâ. Hend sie es ihr schon beibracht, des mit dem Gemeindehaus.
- Pfarrerin: Ja wissen Sie des auch schon, bin ich schon wieder die letzte die sowas mitkriagt.
- Rosa S: Des pfeiffad doch schon die Aasgeier *(zeigt auf BM)* vom Rathausdach.
- Tpsi: *(Unterbricht den Dialog durch lautes Stempeln. Alle schauen auf Tpsi. Sie bemerkt das und hört auf)* Ich bin zu laut gell Frau Bürgermeistert. *(BM nickt)* Ich mach später weiter.
- Rosa S: Und außerdem, des Gemeindehaus ist einfach wie geschaffa für ein Kunst und Meditationszentrum. *(Packt Maßband aus und beginnt auszumessen)*
- Pfarrerin: *(Stellt sich abwehrend vor sie hin)* Des muss alles bleiben wie es ist.
- Rosa S: Jetzt sind sie doch net so kleingeistig, denken sie doch an die Möglichkeiten.
- Bürgerm: Was den für Möglichkeita? *(Pfarrerin nimmt das Maßband weg)*
- Rosa S: *(schwärmerisch)* Ich werde alle meine Kunstwerke hier ausstella könna. Des wird a weltberühmte Anlaufstelle für alle Kunstinteressierte werden. *(Rosa holt ein zweites Maßband aus ihrer Tasche und misst weiter)*
- Pfarrerin: Mir brauchad einen trokenen Platz den Gottesdienst, nicht für ihren zusammagesamelta Lombagruschd.
- Bürgerm: Dâ muss ich der Frau Pfarrer Sünderlein recht geba, suchen sie sich an andera Platz für ihre sogenannten Kunstwerke. Es gibt auch noch andere Interessenta für des Gemeindehaus.
- Tpsi: Ich brauch dringenda Archiv für die viele Aktanotiza.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Bürgerm: Blödsinn! Die Maschenladys brauchen dringend neue Vereinsräum!
- Rosa S: Jetzt wird mir klar wo der Wind herpfeift. Sie moind den Strick ond Häkelverein wo sie die Vorsitzende sind.
- Bürgerm: Jawohl, ich bin die Vorsitzende vom Strick und Häkelverein Maschenladys und die Hanna ist die Kassenwartin.
- Tipsi: *(Räuspernd und schüchtern)* Hm-hm Und ich bin die Schriftführerin.
- Bürgerm: Des intressiert jetzt grad koi Sau ed!
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. *(Tipsi öffnet die BM nach)*
- Rosa S: Ja, dâ hend sich zwei troffa. *(Deuted zur Bürgermeisterin)* Die eine sackt des Geld bloß ein, und die andere sitzt drauf, und gibt nix me her! *(Schlägt auf den Tisch)*
- Hanna kommt rein*
- Hanna: Was ist den dâ für ein Krach, dâ kann sich jâ keiner auf seine Kreativität konzentriera. *(Sieht die Bürgermeisterin)* Dâ ist jâ meine Vereinsvorständin!
- Bürgerm: Und meine Kassawartin!
- Beginnen ein kurzes Vereinsbegrüßungsritual: Sie gehen aufeinander zu, beide wackeln Rücken an Rücken gleichzeitig kurz mit dem Hintern und sagen dabei gleichzeitig „Wollebobbel“ dann drehen Sie sich um und es klatscht die linke Hand der BM auf die rechte Hand von Hanna beide sagen zusammen „zwei links“ jetzt klatscht die rechte Hand der BM gegen Hanna’s linke Hand, beide sagen „zwei rechts“ jetzt klatschen beide Hände BM gegen beide Hände Hanna und beide sagen zusammen „zwei fallen lassen“. Drehen sich jetzt um wackeln (Rücken an Rücken) mit dem Po und rufen dabei „Maschenladys“ dann lachen beide kurz.*
- Rosa S: Was ist denn des für ein kindisches rumgehops, kreativ ist des ja net!
- Hanna: Also Frau Sch.....
- Rosa S: *(Unterbricht sie barsch)* Halt...sagad sie es nicht! *(Bedrohlich)* Sie wissad ganz genau dass ich nicht mit meinem Nachname angesprocha werda will.. Sagad sie einfach Rosa zu mir. Des ist auch mein Künstlernaame.
- Tipsi: *(Packt laut Verperdose aus. Alle schauen auf Sie)* Ich mach’s leiser, gell Frau Bürgermeister.
- Pfarrerin: Für sein Nachname braucht man sich doch ed scheniera Frau Rosa. Nehmad sie doch meinen, a Pfarrerin die Heide Sünderlein heißt, das ist doch fast schon a Berufung.
- Bürgerm: Wenn der ihr Nâchnâme a Berufung ist, will ich ed wissa für was.
- Hanna: Liebe Frau Rosa, ich brauche meine Kreativität für die hohe Kunst des Kochens. Gell Frau Pfarrerin, sie könnad des bestätigen.
- Pfarrerin: Ja... *(zum Publikum grerichtet)*... leider.
- Bürgerm: Und sie ist au die beste Häklerin von den Maschenladys. Jetzt grad näht sie einen Ganzkörperhausanzug für ihren Lothar, mit Kapuze.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa S: Au-ja, der wird sich bestimmt freua, über sein neua Strampelanzug. Vergessad sie aber bloß net, vorna und hinta a Kläpple rein zum macha. (*kichert*) Fallls es mäl pressiert!
- Bürgerm: Was riecht dendâ grad so komisch, als ob was anbrenna tät!
- Hanna: Herrje, mai Essa..... (*rennt raus*)
- Rosa S: Da geht sie hin! die Kochkünstlerin! Zum Glück ist der ihre Kunst nicht von Dauer! Und so wie es riecht, auch schwer zum Verdaua!
- Pfarrerin: (*Nach oben gerichtet sprechen*) Und besser wär's, man tät es vor dem Essa gleich im Sondermüll entsorga.
- Rosa S: Hend sie was gsagt Frau Pfarrerin.
- Pfarrerin: Noinoi, bloß an kleina Wunsch nâch Oben geäusert.
- Bürgerm: Ja Frau Pfarrer, haltet sie die Beziehung nur Aufrecht, man weiß ja nie wie des in Zukunft wird, mit dem Gemeindehaus.
- Rosa S: Also wenn es nach mir geht, könnad sie die meiste Sacha hier drin lassa. Ich werde eine Abteilung für sakrale Kunst macha, dâ stella mir ällas rein.
- Bürgerm: Zum Glück geht's aber nicht nach ihne. Die Entscheidung treffen ich und der Gemeinderat, direkt nach der Wahl.
- Rosa S: Den Gemeinderat werde ich schon überzeuga, der wird net so rechthaberisch sein (*betonend*) Frau Bürgermeisterin Haberecht!
- Bürgerm: So machad sie es. Der Gemeindrat kann gern entscheida wie er will, sollang nâcher gmacht wird, was ICHsag.
- Tipsi: Des stimmt, dâ gibt's jede Menge Akta notiza davon.
- Bürgerm: Was hend sie überhaupt zum melda!
- Tipsi: I han bloß au mäl wieder was saga wella.
- Pfarrerin: Aber meine Damen, noch ist das ein Raum der Kirche, und ich habe hier das Sagen! Ond wenn sie nicht sofort a Ruhe gebad, no fliegad sie raus! Und zwar wie Engala, bloß ohne Flügel, aber mit ma kräftiga. Hossianna!! (*Alle bleiben sofort ruhig*)
J.W. Sheffele kommt rein mit Koffer, Cowboyhut, Cowboystiefel und ruft freudig.
- J.W: Hello good old Germany, here i am!
Stellt den Koffer ab, und begrüßt alle herzlich mit den Worten.
„Hello, i am J.W. Sheffele, nice to meet you!“ (*Alle sind etwas verdutzt*)
- Pfarrerin: Sind sie an Ausländer?? Ah.. Du nixe von Germanski?
- Bürgerm: Tipsi, Akta notiz! Sofort alles mitnotiera!
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister, (*holt erst das Tablett raus, dann stutzend*) Mit dem Block. Gell?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Bürgerm: *(Zu Tipsi)* Mit was denn sonst! *(zum Pfarrer gerichtet)* Wenn des an Auswärtiger ist, nâ müssad mir den sofort abwimmla! Mir brauchad koine Auswärtige!! Ed dass der no irgend an Antrag im Râthaus stellt. Für so was habi koi Zeit! Ond Antrâg von Auswärtige werdat von mir sowieso ed genehmigt! *(zu JW)* Sie glei wieder ganga kennad! Mir nix brauchad Auswärtige! Mir au garnix vorstanda, bloßschwäbisch. Du besser ganga noch Oberkirchlinga, dâ du könnâ an ganza Haufa Antrag stella!
- Rosa S: Sie ed dürfad höra auf dui dâ, sie obedengd müssad dâbleiben. Und andere Kultura bereicherat jâ die Gemeinde!
- Tipsi: Könnâ sie saga mir woher sie kommad. I obedengt brauchad des wega die Aktanotize.
- J.W: What the fuck sind das für lustige Leutle. I verstehe kein Wortle von denen. *(An alle gerichtet)* Verstehen sie keine Deutsch?? *(Spricht das i immer Englisch (ai) aus)* I bin J.W. Sefele from Amerika. I bin auf die Suche nach meine Vorfahen von hier. Könnensie mich bringen zu jemand der Deutsch spricht!
- Bürgerm: Ach!?... von Amerika!... ja so was! Ja wenn des so ist... Herzlich willkommen Herr ..Tscheidappelfuckyou .. you kam von Amerika, i am a großer Fan from Obama ..“Yes we Can“ gell... Mai Nämisch Adelgunde Haberecht and i bin the Bürgermeisterin von Kleinkirchling. You can sai Angie to mir! *(Tipsi räuspert sich kurz)* Achso, and this dâ isch bloß my Tipsi.
- J.W: Oh, sie sprechen ja doch Deutsch. Sagen sie J.W. zu mir, it is die Abkürzngle von John Wiliam. Es ist mir eine Ehre Miss Burgermeisterle Angiele. *(Beiläufig)* Hello Tipsi. *(Tipsi nickt verlegen)*
- Rosa S: Ich bin die Rosa, das Künstlerische und Kulturelle Herz dieser Gemeinde. Ich bin erfreut jemanden aus dem Land, in dem es so viele Künstler gibt, kennen zu lernen. And übrigens, when you will, you can say you to me! Gell.
- J.W: Oh, it's me a pleasure a hiesige Kunstlerle kenna zu lerna. Aber what is your Nachname? I muss wissa sell, weil i such my Vorfahra!
- Bürgerm: *(Hämisch)* Au ja sagad sie es ihm, auf los, raus damit!!
- Rosa S: Noi des will i ed... dâ schenier ich mich...
- J.W: Please i muss des wissa!
- Rosa S: *(Verärgert, verlegen)* Rosa *(Nachname unverständlich nuschelnd)* Schlmschlle
- J.W: What???
- Tipsi: Hä? Wie schreibt mor denn des?
- Bürgerm: *(Schadenfroh)* Deutlicher, des hât doch keiner verstanda!
- PfarrerIn: Sie wissad doch ganz genau, dass sie sich so scheniert wega ihrem Nama.
- Bürgerm: Und grad dorwega will ich des jetzt höra!
- Rosa S: *(Laut und Trotzig)* Rosa ... Schlüpferle!!
- PfarrerIn: Oh Herr, jetzt isch's hausa!
- Rosa S: *(Trotzig)* Jawohl! Rosa Schlüpferle! Hât's jetzt jeder ghört! Rosa Schlüpferle!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

J.W: Oh, what für eine schöne Nama ROSA SCHLUPFERLE ! Das klingt so melodisch, so sexy. Der passt wunderbar zu eine Kunstlerle. *(wiederholt fast singend)* ROSA SCHLUPFERLE“

Rosa S: So, ja so wie sie des sagad, Herr J.W., da hört sich des tatsächlich gut an!

J.W: *(zur Pfarrerin)* Und Sie müssad sein die Predigerin von diese Kleinkirchlinga. Eine herzliche Grüss Gott!

Pfarrerin: Also ich täte die Bezeichnung Pfarrerin bevorzuga Herr J.W. Sie begegnen ja einer Vertreterin der Kirche mit dem nötigen Respekt! Im Gegensatz zu mancher Amtsperson hier im Raum.

J.W: Oh yes, meine Ururopa habe immer gesagt die Pfarrer ist eine wichtige Person, und dass er sehr viel getan hat für die Kirche!

Bürgerm: So, viel getan für die Kirche. Dann könnt jâ der des Kirchadach flicka!

Tipsi: *(Macht sich durch räuspern bemerkbar)* Hmhm I am the office manager from the major office. You can contact me every time when you have a problem.

J.W: Oh, thank you. Sie könnna gern schwabischschwätza mit mir. Miss äh?

Tipsi: Tipsi.

Lothar kommt rein, über und über mit Spinnweben behängt, und einer staubigen Statue in den Händen. Eine große Spinne sitzt auf seiner Schulter. Alle erschrecken, die Frauen kreischen. BM und Tipsi springen auf den Tisch oder Stuhl. Rosa fällt der Pfarrerin um den Hals. J.W. zieht eine Pistole die verdeckt unter der Jacke war.

J.W: Handle hoch, oder i schieße!

Standbild: BM und Tipsi stehen verängstigt auf dem Tisch/Stuhl. Rosa klammert sich an die Pfarrerin. J.W. hat eine Pistole auf Lothar gerichtet. Lothar streckt beide Hände mit Statue nach oben.

Hanna: *(Hanna kommt rein)* Was isch denn dâ für ein Theater!

Hanna: *(Sie sieht entsetzt zur Pfarrerin und Rosa)* Aber Frau Pfarrerin!

Beide bemerken ihre zweideutige Situation. Kurzer entsetzter Aufschrei dann lassen sie schenierlich voneinander ab.

Rosa: Des ist ed so wie es Aussieht! Des ist wega der Spinne!

Hanna: *(Geht zu Lothar, nimmt die Spinne und wirft sie weg)* Typisch mein Alter, bringt des Ungeziefer sogar ins Haus. Der woiß doch, dass er die Spinnaweba selber wegmacha muss! So kommst du mir heut Abend ed ins Schlofzimer. Dia Klammota werdat vor der Haustür auszoga! ...Älle!

Lothar : *(salutierend)* Jawoll meine Herrin! *(Hinter ihrem Rücken nachäffend)*

Hanna: *(zu JW)* So ond jetzt zu ihne. Vertreter kann i leida wie Zahnweh am Heilg Abend! Ich sag's bloß einmâl! Mir bauchad koin Staubsauger, koin Kochhafa ond au koi Zeitungsabo! Wenn ich was lesa will gang i zum Doktor ins Wartezimmer...

Pfarrerin: Aber Hanna, der Herr kommt doch aus Amerika!

Rosa: Und dem gfällt sogar mein Nama.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- J.W: Yes, Froilein! Direkt from Amerika (*will sie herzlich begrüßen*) I am JW Sheffele nice....
- Hanna: (*Unterbricht ihn barsch*) Soso, Der Herr kommt aus Amerika! Ja was glaubt denn der Kaugummikauende Hamburgerfresser eigentlich! Verkaufad sie ihr Glomp doch wo sie wellad, aber ed bei ons!
- Tipsi: Ed so schnell!
- Bürgerm: Mensch Hanna des ist doch koin Vertreter, der Herr ist doch zu Besuch dâ.
- Rosa: Genau, weil er nach seine Vorfahra sucht, die noch Amerika ausgewandert sind!
- Hanna: Auswandrat? Von unserem schöne Kleinkirchlinga? Des müssad jâ schöne Allmachtsbachelgwesa sein! Ja-no, wenn der für Essa ond Wohna anständig zahlt, kâ der bleiba solange er will.
- Hanna geht ab in die Küche. Das Handy der BM klingelt.*
- Tipsi: (*Tipsi geht ran*) Mobile-Office der Bürgermeisterin Haberecht, was kann ich für sie tun...moment ich Verbinde...tüüüt hold the line please tüüüt... (*gibt das Handy der BM*)
- Bürgerm: Was gibt's! i hab koi Zeit!Oh Herr Landrat, was für eine Ehre...aber natürlich.. ja, des erledige ich mit erster Priorität. Gern Herr Landr..... (*trotzig*) Auflegt, ... Ja glaubt der etwa er kann Hugoles mit mir treiba. Tipsi, Aktanotiz! Landrat als Ehragast beim Dorffest streicha! Mitkomma! Mir hend koi Zeit.
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister! (*Tippt heimlich etwas ins Tablett. Beide gehen*)
- Rosa S: *Interessiert sich für die Statue die Lothar mitgebracht hat, holt eine Lupe aus der Tasche und untersucht sie freudig.*
- Lothar: (*zu J.W.*) Und sie geben mir jetzt sofort die Pistole her, und weisad sich aus! Weil, ich bin nämlich der Büttel (Dorfpolizist) von Kleinkirchlinga!
- J.W: Aha die Buttelle! I weiß von meine Uropa das der Buttele ist eine Respektperson in die Städtle. So etwas wie die Sheriff in Amerika!
- Lothar: (*Geschmeichelt*) So, Sheriff! Des hört sich jâ gar ed schlecht an. Sheriff ... Behaltes sie ihr Pistol ruhig Mr. J.W. In Amerika ist des jâ a ganz normal. Dâ läuft jâ jeder rum wia an Cowboy. (*John Wayne Gang nachmachend*)
- J.W: Oh! Dankeschon Mr. Buttele.
- Lothar: Sagadsie Sheriff zu mir! Weil in derra Stadt han (*betonen*) I ällas em Griff
- Pfarrerin: (*zum Puplikum*) Bis auf die Frau.
- Rosa S: (*Euphorisch*) Wass für ein Kunstwerk! Was für eine wahnsinns Entdeckung! Und ich hab's entdeckt! Ich werde weltberühmt werda. Ich werde Interviews in alle Nachrichta geba müssa!
- Pfarrerin: Was isch denn aber jetzt en dui naigfahra?
- Lothar: Koi Ahnung, i hab die Weiber ja noch nie verstanda. I glaub dui moint den alta Lombagrusch, über den i auf der Kirchabühne naighagelt bin. Mann han i mir dâ da Grend nâghaua.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa S: Ha dâ, guckad doch, des isch a Weltsensation! Lesad doch was dâ stâht!

(Langsam vorlesend) Michelangelo

J.W: *(Nimmt die Statue)* Da steht aber MichAel Angelo. *(Gibt sie wieder an Lothar)*

PfarrerIn: Michael Angelo, soweit ich weiß, hat so amâl an früherer Pfarrer von hier ghoisa.

Rosa S: *(Hat die Aussage von den beiden nur halb wahrgenommen)* Waaas!!! Der Michelangelo war hier amâl Pfarrer!! Des ist ja Wahnsinn!! Die Geschichte muss neu geschriebe werda, und ich komm in die Geschichtsbücher. *(Will die Statue wieder zu sich nehmen)*

Lothar: He, halt amâl. Ich hab sie gfonda! Und der Pfarrer hât gsagt der hât Michael ghoiða und ed Michel.

Rosa S: Blödsinn, des lass ich alles amtlich prüfa! Dui Statue nimmich mit!

PfarrerIn: *(nimmt die Statue)* Dui Statue bleibt dâ! Dui ghört der Kirch!!

Lothar: Und wenn sie tatsächlich was Wert isch, nâ wird sie verkauft, und man kann endlich des Kirchdach sanniera. Des sag ich! Und ich bin der Sheriff!

J.W: *(Unterbricht vorsichtig)* Äh...Froilein Pfarrerle, kann i in die Kirchachronik nach meine Vorfahre sucha?

PfarrerIn: Aber gern Herr JW. Sie dürfat dâ mein Büro benutza. ...Solang mir des Gemeindehaus noch ghört. Die Bücher sind dâ em Schrank drin. Bis auf den eina Band, der verscholla ist.

J.W: Will man ihnen das Gemeindehausle wegnehma?

PfarrerIn: Ja leider, die Bürgermeisterin will nach ihrer Wiederwahl ein Vereinshaus draus macha.

Rosa S: Das werde ich verhinder. Dâ kommt a Kunstzentrum rein! Erst recht jetzt, nach so einer bedeutenden Entdeckung von mir!

Lothar: A Kunstzentrum in Kleinkirchlinga, so an Schmarra! Ich, als Sheriff brauch a repräservatives ähhich moin anständigs Büro.... mit Arrestzelle!

PfarrerIn: Sie sehat Herr J.W., die Begehrlichkeiten sind groß. Ich seh in Gedanka schon die Leut mit ma aufgespannta Regaschirm in dor Kirch sitza.

J.W: Aber da gibt es doch ein einfaches Lösungle.

Alle: Und wie soll dui ganga??

J.W: In Amerika würde sich einfach jeder zur Wahl als Burgermeisterle aufstella lassa. Und der Wahlgewinner kann entscheiden!

Ende 1. Akt

2.Akt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

J.W. sitzt am Tisch und durchforstet die Kirchenchroniken

J.W: Mist! I such jetzt scho ewig Müller, Schulze, Maier I kann alle Namenle finda aber keine einzige Shefele!

Die Pfarrerin kommt rein

Pfarrerin: Und JW, hâschd schon was rausgfonda über deine Vorfahra?

J.W: No, es ist zum veruckt werda. Ich finda nix über eine Sheffele.

Pfarrerin: Des ist jâ an unüblicher Name bei ons in Kleinkirchlinga, vielleicht war er jâ gar net von dâ!

J.W: Shure. I weiß genau, dass meine Uropa hat gesagt, dass seine Uropa ist gekomma aus Kleinkirchlinga!

Pfarrerin: Des ist jâ auch schon a ganze Weile her. Dâ brauchad sie halt noch a bissle Geduld.

J.W: Oh yes Froilein Pfarrerle. Wie sagt meine Opa „Mit Geduld und Spucke, fangst du jede Mucke!

Pfarrerin: Recht hât er! Aber sag amâl JW dass ich mich zur Bürgermeisterwahl aufstella lassa soll, des wardoch net ernst gmoint?

J.W: Aber natürlich, sonst nimmt man ihnen doch das Gemeindehaus weg!

Pfarrerin: Also i wâis net. Ich als Pfarrerin, moinet sie des gâht überhaupt?

J.W: Aber klaro, in eine Demokratie ist doch sowas ganz normal!

Pfarrerin: Ich weiß doch gar ed was i dâ macha muss.

J.W: Das ist einfach, zuerst du brauchst einen Wahlspruch. Vielleicht ein Zitat von Martin Luther.

Pfarrerin: Vom Luther, dâ kenn i bloß oins. „Aus einem verzagten Arsch, kommt kein fröhlicher Furz“ aber ob des passt?

J.W: No Froilein Pfarrerle, i mean zum Beispiel „I have a Dream“ von die Martin Luther King. Die Predigeraus Amerika.

Pfarrerin: Ja Super, des ist an toller Wahlspruch, den nehmich. Ich muss schnell ganga und mich zur Wahl anmelda! (*Geht raus*)

J.W: *Geht zum Schreibtisch und sucht in den Büchern weiter nach seine Vorfahren*

Rosa S. kommt rein.

Rosa S: (*Fast fûsternd*) Hello JW, can i you gschwend stôra? Ich bin's bloß, ihr Rosa Schlupferle. Hihih

J.W: Oh, nice zu seha dich, mai Rosa Schlupferle.

Rosa S: (*schmachtend*) Ahh, so wia sie des sagad, hört sich des richtig toll an.

J.W: Rosa Schlupferle

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa S: *(Stöhnend)* Ohhh Sagad sie mal J.W., soll ich mich wirklich zur Wahl aufstella lassa. Moinad Sie .. äh.. moinscht du, i hätte dâ a Chance?
- J.W: Shure mai Schlupferle, und du als Kunstlerle hast sicher an ganza Sackle voll Idee, was du machst als Burgermeisterle.
- Rosa S: Recht hoscht du JW. Kleinkirchlinga schreit geradezu nach einer Intellelele... ektu....äh.. ich moins gscheida und künstlerischa Führung unter mir!
- J.W: Yes!! Also auf in die Kampf, mai Schlupferle.
- Rosa S: Grad jetzt, wo ICH die Skulptur von dem Michelangelo entdeckt hab! Und der sogar amâl Pfarrer in Kleinkirchlinga war!
- J.W: Naja, vielleicht solltest du des erst nomâl prüfen....
- Rosa S: Ich, als Künstlerin und Bürgermeistere, werde Kleinkirchlinga ganz groß rausbringa! Kleinkirchlinga wird unter meiner Führung zum UNESCO Weltkulturerbe! Es ist mir eine EHRE und eine VERPFLICHTUNG, dass ich mich zur Wahl aufstella lass! *(Geht erhaben raus)*
- J.W: Oh-Oh jetzt hât die Burgermeisterle Angie zwei Gegenkandidaten! *(Geht zum Schreibtisch und liest wieder)*
- Lothar kommt rein. In Bütteluniform aber mit Cowboyhut und Stiefel, Kaugummi kauend, John Wayne Gang! Läuft langsam über die Bühne. JW ist in die Chroniken vertieft und bemerkt ihn nicht. Lothar dreht sich blitzartig zu J.W. bildet mit den Händen eine Pistole nach, und schreit.*
- Lothar: Hands hoch Mister! And ganz ruhig bleiba! I han an ganz nervösa Zeigefinger!
- J.W: *(Erschrickt)* Damned jetzt bin i aber erschrocka. Lothar wo hât du denn den bescheurten...äh I meine Super Hut her?
- Lothar: *(Stolz)* Gell, der macht was her! Den hab ich auf der Bühne gfonda! Der ist noch vom Kinderfasching... ich mein den hab i no von früher!
- J.W: Aha, und was sagt deine Bossle, die Frau Burgermeisterle zu deine neue Uniform!
- Lothar: Pha, des war mir immerscho egal wer über mir was zum saga hat! Ich bin der Sheriff hier em Dorf! Und auserdem ist dui die längste Zeit Bürgermeistere gwesa!!
- J.W: Oh no.... Ed der au no!!!
- Lothar: Die kann von Glück saga, wenn dui no als Politesse durch mai Stadt laufa derf!
- J.W: Und du willst von mir jetzt wissa, ob du dich zur Wahl anmelda sollst?
- Lothar: Ach was, des isch doch längst passiert! Ich war der erste Gegakandidat! Und ich werd sicher auch der einzig bleiba! Ich werde diese Haberecht aus dem Amt jagen!
- J.W: Oh no, Lothar au no. What für ein Dessaster.
- Lothar: Es wird schließlich Zeit, dass diese Gemeinde von einem richtiga Mann geleitet wird! *(Selbstbewusst)* Ich moins, i han des Kleinkirchlinga jâ schon immer im Griff! Aber es ist halt endlich an der Zeit, dass ich offiziell die Position einnehm, die ich jâ schon immer ausfüll!

Hanna kommt rein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hanna: Was hab ich dâ gehört, du willst was ausfülla? Gug dass du dai Gschäft als Büttel richtig machst, ond endlich a paar Strâfzettel ausfüllst. ... sonst ist das nächste was du ausfüllst a Formular auf om Arbeitsamt!
- Lothar: *(Jetzt kleinlaut)* Aber natürlich, ich gang jâ auch gleich, mein liebster Fakir!
- Hanna: Wie laufst den du überhaupt schon wieder rum! Fasnat ist schon lang vorbei du alter Kindskopf. Und was soll des mit Fakir heiða?
- Lothar: Ha i moin, weil mir beide doch so guad zueinander passad. Du bist mein Fakir ... und ich wâr so gern das Nagelbrittle unter deinem Ärschle (Hintern). *(Geht schnell raus)*
- Hanna: *(Hinterhermaulend)* Komm du mir bloß Hoim!
- Hanna: Guck mâ JW, ich hab dâ was Gutes für sie kocht.
- J.W: Oh no! Des wâr aber ed nötig!
- Hanna: Aber natürlich, wo sie doch in Amerika immer bloß Hamburger ond Hotdogs essa müssad!
- J.W: No, wenn wir in Amerika macha a BBQ, wir haben auch dicke fette T-bone-Steak.
- Hanna: Jâ, so was hab ich auschoin Westernfilm gseha. Dâ gibts immer ganze Pfanna voll, mit dicke fette Bohna. Aber des ist jâ auch nix richtigs. So, und jetzt machad sie mâl ihr Göschle auf!
- Drückt ihm etwas in den Mund (Muffin) J.W. beißt widerwillig rein.*
- J.W: Sieht aber verry schwarz aus! Und schmeckt ..äh.. wie etwas zu lang gebacka!
- Hanna: Blödsinn, des muss so sein, des sind die *(betonend)* Rrrööscharoomen.
- J.W: *(kaut schwer)* And s'isch a bissale arg trocka!
- Hanna: Des wird sich gleich ändra. Des beste kommt nämlich jetzt. Ein weicher Schockokern!
- J.W: *(Beißt auf etwas sehr Hartes)* It can sein vielleicht a bissale weicher!
- Hanna: Und den Schokokern hbn ich natürlich noch verfeinert!
- J.W: *(bekommt große Augen und schnappt nach Luft)* What the fuck is that!
- Hanna: Dâ han ich a kleine Brise Chilipulfer reingmischd.
- J.W: Help! Schnell Waasser!! Das brennt wie Feuer in die Hölle. *(Nimmt irgendwas Blumenvase, Gieskanne und trinkt grosen Schluck)*
- Hanna: Gell, des ist mir doch wieder gelunga! Das sind wahre Geschmacksexplusiona auf der Zunge!
- J.W: Wow, oh yes Hanna. Für diese Ding, da braucht mann sogar in Amerika eine Waffenschein!
- Hanna: Wissad sie J.W., ich will amâl ein Kochbuch schreiba.
- J.W: *(Entsetzt)* Oh no, Hanna, deine Rezepte müssa bleiba dein Geheimnisse!
- Hanna: Vielleicht hend sie dâ jâ recht!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- J.W: Shure, am besten du kochst gar nicht mehr.
- Hanna: Noi noi, des Kocha ist doch mein liebstes Hobby.
- J.W: Oder, du läßt dich aufstella als Burgermeisterkandidat.
- Hanna: Ich als Bürgermeistere? Noi, nâ käm ich jâ gar nemme zom Kocha.
- J.W: *(Begeistert)* YES!!!! Und du kannst dann alles mitbestimma!
- Hanna: Des brauch ich doch gar ed, wenn ich was will, nâ sag i des einfach meiner Angie und dui erledigt des für mich. So oifach ist des bei ons!
- J.W: Und wenn sie die Wahl verliert?
- Hanna: Ach was, dui hât doch noch nie an Gegakandidata ghabt.
- J.W: Vielleicht diese mal!
- Hanna: Ach quatsch, des tät sich doch koiner traua.
Von draußen hört man die BM. Sie stürmt telefonierend rein, gefolgt von Tipsi.
- Bürgerm: ..was sagad sie.... Des derf doch ed wahr sei.....so was hâts jâ no nie geba.....des könnad aber koine Hiesige sein..... des Prüfa mir alles rechtlich nâch... mit erster Priorität natürlich. *(Drückt Tipsi das Handy in die Hand. Tipsi fotografiert die beiden heimlich mit ihrem Handy)*
- Hanna: Hallo Angie!
Hanna will das Begrüßungsritual der Maschenladys machen. Bm beginnt erst mit, unterbricht dann barsch.
- Bürgerm: Ed jetzt, ...mir ist's grad überhaupt ed dornâch.
- Hanna: Was bist den so bruddlich, gibt's Ärger em Rathaus?
- Bürgerm: Des kâsch laut saga!
- J.W: Oh - oh, i glaub i wâiß was los ist. By-by Ladys i muss gehen. *(Läuft los)*
- Bürgerm: *(Hält ihn zurück)* Halt dâbleiba! Ist des auf ihrem Misthaufa gwachsa, dass sich da plötzlich jeder zur Wahl âmeldat!
- J.W: That isch doch in eine Demokratiele ganz normal, oder?
- Bürgerm: Vielleicht in Amerika, aber doch ed bei uns in Kleinkirchlinga. Tipsi Aktanotiz, alles mitnotiera.
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. *(Holt ihr Tablett raus dann fragend)* Wie immer?
- Bürgerm: Natürlich mit dem Block!
- Tipsi: Selbstverständlich Frau Bürgermeister.
- Hanna: Er hât ja net orecht mit der Demokkratie.
JW will sich rausschleichen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Bürgerm: (zu JW) Halt Dâblieba! (Zu Hanna) Und, weil derdâ aus Amerika, so an Lokäs erzählt, han ich jetzt vier Gegakandidata!
- J.W: What? 4?
- Bürgerm: Was des jetzt ällas für an Stress ist. Wahlreda halta, Plakat drucka! Und was des ällas wieder Geld kostad!
- Tipsi: Und dauernd so dusslige Aktanotiza macha, die eh koi Sau intressiet.
- J.W: *Will wieder vorsichtig rausschleichen.*
- Hanna: Jetzt beruhig dich wieder, des könnad jâ keine Hiesige sein, wo gega dich kandidierat!
- Bürgerm: (Bemerkst JW und holt ihn wieder zurück) Dâblieba hab Ich gsagt! Mir bâide sind noch nicht fertig! Tipsi, festheba den Schlawiner!
- Tipsi: Was?... Ich?... Den? ...Aber?... Soll i ed lieber a Aktanotiz...
- Bürgerm: Festheba han i gsagt!
- Tipsi: Jahwohl Frau Bürgermeister. (Hält ihn jetzt vorsichtig schüchtern mit 2 Fingern fest)
- Bürgerm: Richtig!
- Tipsi: Aber wie denn? (Klammert sich dann ungeschick an J.W.) Ist's so recht?
- Hanna: Und an Auswärtiga wählat mir Kleinkirchliger sowieso ed. Du wirst schon Bürgermeister bleiba. Sonst kâsch du jâ au gar nix!
- Bürgerm: Von wega Auswärtige! Drei sind von Kleinkirchlinga und den vierta kennt koi Sau.
- Hanna: Ja wer hât sich denn des getraut?
- Bürgerm: (zu JW) Des kann dir der dâ am besta erzähla. So, jetzt darfst schwätzta!
- J.W: (kleinlaut) Die Froilein Pfarrlerle.
- Hanna: Ach du liebe Zeit, ja darf dui des denn?
- Bürgerm: Des lass ich grad prüfa.
- Tipsi: Dâ gibt's a Aktanotiz.
- Bürgerm: (zu JW) Und weiter!
- J.W: Die Rosa Schlupferle!
- Hanna: Die Kunst und Esoterik Hupfdohle! Die nimmt jâ sowieso keiner ernst!
- Tipsi: Die hât jâ au mâl erzählt, dass sie bei ma indischa Guru glernt hât ihren Nama zum Tanza. (Lässt J.W. kurz los und tanzt vor) Und das sogar vorwärts ond rückwärts. (bemerkt, dass sie J.W. losgelassen hat und klammert sich schnell wieder an ihn) Huch!
- Bürgerm: (zu J.W.) Und weiter!
- J.W: Deine Lothar!
- Hanna: Was? Der! Ja was fällt denn dem ein! Der wird ja in **seinem** Feierabend nicht amâl mit **meinem** Haushalt fertig!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Bürgerm: Jâ, und als Büttel kommt der auch ed im Ring rum! Sie könnad den jetzt wieder loslassa Tipsi. Ed dass sie no festwachsad.
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. wenss obedingt sein muß. *(Lässt zögerlich los)*
- Hanna: Na warte, dem werd ich schon noch die Levita lesa! *(Zu JW)* Und ihnen mach ich jetzt erstmol a tolles Essa. A eigene schwäbisch-internationale Kreation! Freuat sie sich schon mâl drauf. *(Geht raus)*
- J.W: *(Seufzt)* Oh no, au des no.
- Bürgerm: Tipsi, Aktanotiz des ist jetzt wichtig ... OND GEHEIM! Sie wissad jâ was des bedeutet!
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. Geheime Aktanotiza sind nach dem Schreiba zu zerknülla, ond sofort so zu entsorga dass sie jâ nicht in falsche Hände komma könnad. *(Wirft ein zerknülltes Papier ins Publikum)*
- Bürgerm: Genau, ond jetzt zu dir! Du hâst mir die Supp eingeschöpft, und du wirst sie für mich auch auslöffla! Du wirst mein Wahlkampfmanager! Und wehe dir, wenn ich nicht mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt werde!
- J.W: Abgmacht. Als erstes machad mir Plakatle and Flyerle. And dann eine Wahlveranstaltung mit Popkorn und Blaskapelle, sowie in Amerika!
- Bürgerm: Noi des ist ällas viel zu teuer!
- J.W: Okay, ohne Pokorn und Blaskapell.
- Bürgerm: Noi, bloß Plakate. Des muss langa!
- J.W: And i such noch eine gute Fotograf für die Pla.....
- Bürgerm: Des ist auch noch zu teuer, ich schwätz mit der Lehrerin. Die soll Wahlplakate als Aufgabe in der Mâlstond macha. Des langt ond kostad koin Cent! Ond an Wahlspruch hab ich au schon: "Yes Ich can"
- Tipsi: Sie moinad wohl "Yes WE can"
- Bürgerm: Noi des ist scho richtig "Yes Ich can"
- J.W: Oh no, and was mach i?
- Bürgerm: Du hâlst dich zrück. Und setzt dene Kleinkirchlinger ed noch mehr Flausa en Kopf. Ist des klar!
- J.W: *(Salutiert)* Yess Mam!!
- Bürgerm: So und ich muss jetzt im Rathaus nach dem rechta Gucka. Aufgehts Tipsi, lang nug romgstanda ond nix do. Mitkomma! *(Geht raus)*
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. - Äh, Mister J.W. kann ich sie mâl was Frâga?
- J.W: Shure, oh ich habe ganz vergessa ihre Namen?
- Tipsi: Ach des passiert mir dauernd. Ich bin au bloß die Tipsi.
- J.W: Ok Tipsi, was willst du Fraga?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tipsi: Was halted Sie von einem Wahlkampf über des Internet?
- J.W: Hmm, über eine Internetseite und Facebook it muss geha supper!
- Tipsi: Und vielleicht au WhatsApp ond Twitter?
- J.W: Wow, thats a fantastic Idee. Du muß das âbedingt die Burgermeisterle saga.
- Tipsi: Noi, dâ wâr die nie dâmit einverstanda. Auserdem send onsera Computer im Rathaus viel zu langsam.
- J.W: Aber mit diese Idee kann man die Wahl gewinnen!
- Tipsi: Des wâr jâ echt Supper.
- J.W: Hä? Wie meinst du des?
- Bürgerm: *(Aus dem Off)* Tipsi, wo bleibat sie denn.
- Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. Dui wird sich demnächst no wondera. Ade Mister J.W.
- J.W: Oh man, wenn die früher auch schon so warad, wunderts mich ed das meine Vorfahra ausgewandert sind. *(Kümmert sich wieder um seine Bücher. RS kommt rein)*
- Rosa S: Sodale JW, sitzt du wieder ganz allein über dene Chronika.
- J.W: Yes, and i kann überhaupt nix finda!
- Rosa S: *(Neugierig)* Gibt's denn was neues aus Amerika?
- J.W: No, nixle.
- Rosa S: Warted da vielleicht jemand auf deine Rückkehr?
- J.W: *(Noch vertieft nur halb hinhörend)* No, da warted niemand in Amerika.
- Rosa S: Au keine Kinderla?
- J.W: *(jetzt zuhörend)* No, die warted ed. My Berta ist zwar .. ähh.. wie sagt man in deutsch.. ach ja, trächtig und wird bald Werfa.
- Rosa S: *(enttäuscht)* Mir sagad da eher schwanger und wird gebären. Wollad sie denn da ed dabei sein?
- J.W: No, das ist nix neus für meine Berta.
- Rosa S: Hâsch du denn schon viele Kinderla von deiner Berta?
- J.W: Oh yes, des kann i ed zähl an 2 Handle.
- Rosa S: Herrje! Und ihr Berta wartet ed scho sehnsüchtig auf sie?
- J.W: No, wenn i auf meine Farm bin, i streichle ab und zu ihre Nacken, und mache eine Klappsle auf die Popo. Das muss langa, es gibt auch andere um die ich mich kümmera muss.
- Rosa S: Ach du liebe Zeit, des sind ja Zuständ en dem Amerika. Also des wâr nix für so a sensible Künstlerseele wie meine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- J.W: Und i kümmer mich auch persönlich, dass meine Berta bekommt die beste Mann, zu macha die Babys.
- Rosa S: Oh je, auch des noch! Des wird mir aber jetzt allas a bissle zviel.
- J.W: Warte my Rosa Schlupferle, I have hier a Foto von meine Berta.
- Rosa S: *(Abwehrend)* Noi, des will ich gar ed seha. Ich muss jetzt geha, die Kunst ruft, und mein Wahlkampf auch! *(Geht raus)*
- J.W: Was hat sie denn? Sie ist ja so eine super Froilein, aber die Künstlerle sind immer soo kompliziert.
- Lothar kommt rein, Schürze (Motivschürze Muskelmann), Revolvergurt mit Staubwedel drin, Sprühflasche, Fensterleder und Teppichklopfer. Auf Cool machend.*
- J.W: Hi Lothar, it is all ok? Hat sich Hanna wieder beruhigt?
- Lothar: Alles easy JW. Des war doch alles bloß Taktik von mir.
- J.W: Dann isch dai Hausarbeit au bloß Taktikle, gell.
- Lothar: Logisch!
- J.W: Du bischt jâ scho a richtig Politikerle.
- Lothar: Woisch, du darfst dem Gegner nie deine wahre Größe zeiga! Ihn genau beobachta und langsam umkreisa. *(Fuchtel mit dem Teppichklopfer vor J.W.)*
- J.W: *(J.W. weicht aus)* Lothar was machst du? Sei vorsichtig!
- Lothar: Um dann im richtiga Augenblick blitzartig zuzuschlaga! *(Stopt mit dem Tepicklopfer kurz vor J.W.)*
- J.W: Jetzt hab i aber richtig Angstle griegt. *(Nimmt den Teppichklopfer)* Was ist den das für ein komisches Gerätle? *(Fuchtel ungelenk damit herum)*
- Lothar: Des ist ein Teppichklopfer. Dâ mit muss ich die ganze Teppich ausklopfa. Des ist ein Sau-gschäft.
- J.W: Das glaub i glei.
- Lothar: Und mai Hanna kontrolliert des jedesmâl.
- J.W: Fantastic, so was hab I noch nie gsea.
- Lothar: Ich leider viel zu oft, wenn mai Hanna den in die Finger griegt, nâ verwechselt die mich gern mâl mit dem Teppich.
- J.W: In Amerika, haben wir für was, ein elektrisches Maschinle.
- Lothar: *(Lachzt kurz)* An elektrischa Teppichklopfer, des wâr schön. Aber so was tät mai Hanna nie kaufâ.
- J.W: I muss so an Klopfer unbedingt haben.
- Lothar: Woisch was, ich schenk dir den. Und du gibst mir a paar Tips für den Wahlkampf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- J.W: Oh thank you. Und des mit der Wahl ist ganz oifach. Zuerst brauchst du einen Wahlspruch, so etwas wie „Make america great again“
- Lothar: Gebongt, des nehm ich .. Lothar Heilig, make Kleinkirchlinga great again!
- J.W: Und du brauchst Wahlplakate und Fotos.
- Lothar: Dâ gang ich zu dem Fotolada von dem Peter Kasso.
- J.W: Und, du musst macha jede menge Wahlversprecha.
- Lothar: Was? Wahlversprecha, ja wie gâht denn des?
- J.W: Ganz einfach. Du kâsch ällas versprecha! Aber, du must beim Versprecha schon a Ausrede wissa, warum du das nach der Wahl ed einhalta kanst!
- Lothar: So oifach ist des? Jetzt hani die große Politik endlich kappiert. Da wunderts mich ed warum die Angie schon a Ewigkeit an der Macht ist.
- J.W: (*Verwirrt*) Äh, moinst du die Angie Haberecht, die Burgermeisterle?
- Lothar: Ja klar! Warum gibts denn dâ sonst nomâl oina?
- J.W: Hâsch recht Lothar, keina die wichtiger ist.
- Lothar: Ond mai erstes Wahlversprecha wird sein, dass ich alles über deine Vorfahra rausfinda werd.
- J.W: Wow wâr des schee. Und wie wilsch du des macha?
- Lothar: So wie des in der Politik doch normal ist. I wird ganz groß verkûnda, dass leider ällas in der verschollana Kirchachronik steht.
- J.W: (*lacht kurz*) I seh schon, du hast die große Politikle schnell kapiert.
- Die Tür geht auf Hanna kommt mit Essenstablett rein. Wenn möglich Schürze oder Tshirt mit Ringelmuster. Lothar zieht Staubwedel aus dem Halfter und weddelt in den Ecken Staub*
- Hanna: So, der Herr Bürgermeisterkandidat ist auch hier. Hât er denn scho wieder große Reda gschwunga.
- J.W: Noi noi Hanna, er macht grad die Kehrwochle. Alles ganz sauberle! Tipitopi!
- Hanna: Dass ich ed Lach! Des wâr des erste mâl bei dem Schlamper.
- Lothar: Ich werde schon no den vermiefta Staub aus dene Amtsstuba im Rathaus nauswedla.
- Hanna: So, suchad die im Rathaus au noch a neua Putzfrau? Von Politik hosch du ja koi Ahnung! Du soltast dir noch a Amtskette um da Hals hânga, die tät sich gut macha, zu deinem Staubwedel und dem lächerlichen Schurz.
- J.W: Hanna, deine Lothar hat mir schon ein super Wahlversprecha gmacht.
- Hanna: Pha, des werdat die gleiche Versprecha sein wie dâ auf derra Schürze. Zerscht an Haufa Erwartunga vortäuscha, die er nâchher ed erfüllt kann,
- Lothar: (*Wichtigtuend*) Ich werde als Politiker diese haltlosen Verleumdungen nicht weiter kommentieren, und gebe mein Ehrenwort als Politiker, das nichts, aber auch wirklich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

überhaupt garnichts an mir wahr ist.. äh .. i moin nichts von dem wahr ist! (*Will rausgehen*)

Hanna: Halt dâblieba. Wârom hât der JW dein Teppichklopfer?

Lothar: Den will er en Amerika zeiga! Die sind ed so Rückständig wie mir. Dâ gibt's elektrische Teppichklopfer!

Hanna: Des wâis ich wohl! Aber erstens kostad so einer an Haufa Geld, und zweitens Strom. Du dagega kostast mich bloß Nerva! Und des hab ich wie Drâhtsâil!

Lothar: Pha! Meine Pause ist vorbei, und als Sheriff muß ich raus in meine Stadt und Verbrecher jaga. Gehabe dich Wohl, meine kleine Ringelnatter!

J.W: (*Vorsichtig zu Hanna*) Ähh.. was hast du denn auf dem Tablettle?

Hanna: A kleine Überraschung für dich. Was Leckeres zum Essa!

J.W: (*Entsetzt*) Noi! I have doch gar kein Hungerle!

Hanna: Ach was, der Appetit kommt doch beim Essa. Und wenn du des siehst, nâ läuft dir gleich des Wasser im Göschle zusamma.

J.W: Noi, i bin immer noch pappsattle von deine Omelette Hawaii.

Hanna: Au ja, mai Omlette Hawaii, das ist der Hammer, des mât die Frau Pfarrer auch so gern.

J.W: (*Ungläubig*) What? Wirklich?

Hanna: Ja klar, sie ist halt immer so bescheida, und sagt nie was zu meinem Essa. Aber, ich seh immer, wie sie vor Begeisterung die Auga verdreht, wenn ich reinkomm. Mit meinem Omlette Hawaii.

J.W: No Hanna ich will nicht! Please....

Hanna: (*Presentiert stolz*) Tata.. meine versprochene Schwäbisch- Internationale und selbst verfeinerte Kreation! Eine Sauerkrautpizza mit exotischem Granatapfelmus und feinen Marzipanraspeln, dâzu Buabaspitzla (Schupfnudeln) mit einer Brise Zimmt verfeinert!

J.W: No, I will des aber ed.

Hanna: Du wirst mich doch net enttäuscha wella, nachdem ich stundalang extra für dich in der Küche gwerkelt han. Also los, mach dein Schnäbale auf.

J.W: *Lässt den Mund zu und schüttelt verneinend den Kopf.*

Hanna: (*Wie zu einem Kleinkind*) Sag amâl AAAAAA...

J.W: *Ergibt sich seinem Schicksal.*

Hanna: Und solange der JW meine Köstlichkeita geniest, könnad ihr auch a Pause macha. Zom Essa gibt's auch was. Ich hab aber leider nix verfeinera dürfa. Ond falls es euch interessiert was mai Omelette Hawaii ist... Des ist ein in Erdnussbutter geschwenktes Omelette, mit Speckstreifa und Ananaswürfala, bestreut mit feinen Kokossplittern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die verschollene Kirchachronik" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de